

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 99 (2014)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchtipp

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

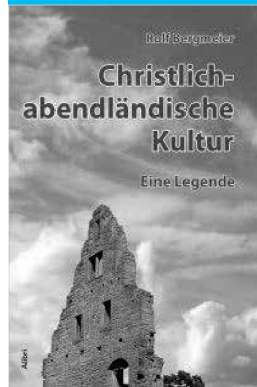
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## «Christlich-abendländische Kultur». Eine Legende

Wenn von Europa, seiner Kultur, seinem Selbstverständnis und seinen Werten die Rede ist, dann fällt meist der Begriff «christlich-abendländisch». Dann ist es üblich, von einer «christlichen Kultur» zu sprechen oder doch zumindest auf ihre christlichen Wurzeln zu verweisen. Wohlmeinende beeilen sich zudem, auf die jüdisch-christliche Traditionskultur oder das jüdisch-christliche Erbe Europas aufmerksam zu machen und setzen

den Bindestrich an eine sensible Stelle. Denn Juden lehnen die Vereinnahmung in eine «jüdisch-christliche Kultur» rigoros ab: A.S. Bruckstein-Coruth, Professorin für jüdische Philosophie, greift die jüdisch-christliche Konstruktion scharf an: «Nein, es gab keine jüdisch-christliche Tradition, sie ist eine Erfindung der europäischen Moderne und eine Lieblingskind der traumatisierten Deutschen.» Und Tahir Chaudhry schreibt in der Jüdischen Zeitung vom 26.3.2013, die Nennung der jüdischen Komponente bei der Charakterisierung deutscher oder europäischer Kultur sei schlichtweg ein Versuch der Verklärung deutscher Vergangenheit.

Nicht genug, dass sich Juden einem christlich-jüdisch-abendländischen Geschichtsbild verweigern, so ist auch noch der heidnische Beitrag zum abendländischen Kulturszenario bei Kulturwissenschaftlern, Altphilologen und Althistorikern unbestritten. Europa, meinen sie, sei ohne Athen und Rom schlicht nicht vorstellbar.

Zudem gibt es nach dem Ableben des Imperium Romanum eine weitere Lebensform, die Europa mitgestaltet: die arabisch-islamische. Diese Kultur, die Mitte des 7. Jahrhunderts wie ein Phönix aus dem Wüstenstaub Arabiens aufsteigt, integriert die antike griechisch-römische Kultur, adaptiert indische, asiatische und persische Beiträge, ordnet und ergänzt das Erworbene und beherrscht zwischen 700 und 1500 die Welt zwischen Indus und Atlantik. Sie dominiert siebenhundert Jahre lang Europas Süden – Spanien, Portugal, Sizilien, zeitweise auch Teile Süditaliens und Südfrankreichs (Avignon, Rhonetal) – und wächst aus eigener Kraft zu einer Lebensform auf, die allen anderen Kulturen des Mittelalters weit überlegen ist, sodass der irakisch-britische Schriftsteller und Physiker Jim al-Khalili zum Ärger der Apologeten einer «christlich-abendländischen Kultur» meint, sie sei das Fundament der abendländischen Kultur.

Der Historiker Rolf Bergmeier nimmt sich der Frage nach dem geschichtlichen Kern des Begriffs an: Was am «Abendland» ist christlich? Worauf beruhen die heute als europäisch verstandenen Werte? Dazu betrachtet Bergmeier den Übergang von der paganen antiken zur christlich geprägten mittelalterlichen Kultur sowie die gleichzeitig stattfindende Entwicklung des islamischen Kulturraumes. Als Fazit zeigt sich, dass das «Abendland» keineswegs nur christliche Wurzeln hat und der Beitrag des Christentums zu heute noch akzeptierten Werten eher gering anzusetzen ist.

Der Abschluss der spannenden Trilogie europäischer Kulturgeschichte nach «Kaiser Konstantin und die wilden Jahre des Christentums» (2010) und «Schattens über Europa» (2011).

[www.alibri-buecher.de](http://www.alibri-buecher.de)

**Rolf Bergmeier**

**Christlich-abendländische Kultur. Eine Legende**

Alibri Verlag, Dezember 2013, ISBN 978-3865691644

## Nachdenken über die Vielfalt menschlicher Würde

«Die Würde des Menschen, so wie ich sie hier verstehe und bespreche, ist eine bestimmte Art und Weise, ein menschliches Leben zu leben. Sie ist ein Muster des Denkens, Erlebens und Tuns. Diese Würde zu verstehen, heisst, sich dieses Muster begrifflich zu vergegenwärtigen und es gedanklich nachzuzeichnen. Dazu braucht man keinen Blick auf ein metaphysisches Verständnis der Welt. Was man braucht, ist der wache und genaue Blick auf die vielfältigen Erfahrungen, die wir mit dem Begriff der Würde einzufangen suchen. Es geht darum, all diese Erfahrungen in ihren Einzelheiten zu verstehen und sich zu fragen, wie sie zusammenhängen. Es geht darum, den intuitiven Gehalt der Würdeerfahrung auszuschöpfen.

An der Lebensform der Würde kann man drei Dimensionen unterscheiden. Die eine ist die Art, wie ich von den anderen Menschen behandelt werde. Ich kann von ihnen so behandelt werden, dass meine Würde gewahrt bleibt, und sie können mich so behandeln, dass meine Würde zerstört wird. Hier ist die Würde also etwas, über das andere bestimmen. Um mir diese Dimension zu vergegenwärtigen, habe ich mir die Frage gestellt: Was alles kann jemandem wegnehmen, wenn man seine Würde zerstören will? Oder auch: Was darf man jemandem auf keinen Fall wegnehmen, wenn man seine Würde schützen will? Auf diese Weise erhält man eine Übersicht über die vielen Facetten der Würde, sofern sie von anderen abhängt, und man kann sich verdeutlichen, wie diese Facetten miteinander verknüpft sind.

Die zweite Dimension betrifft wiederum die anderen Menschen, mit denen ich zusammenlebe. Doch dieses Mal geht es nicht darum, wie sie mich behandeln. Es geht darum, wie ich sie behandle, und, weiter gefasst, wie ich zu ihnen stehe: was für eine Einstellung ich zu ihnen habe. Es geht darum, wie sie, von mir aus betrachtet, in meinem Leben vorkommen. Jetzt ist die Würde etwas, über das nicht andere bestimmen, sondern ich selbst. Die leitende Frage lautet: Welche Muster des Tuns und Erlebens den anderen gegenüber führt zu der Erfahrung, dass ich mir meine Würde bewahre, und mit welchem Tun und Erleben verspiele ich sie? In der ersten Dimension liegt die Verantwortung für meine Würde bei den anderen: Es ist ihr Tun, das meine Würde bewahrt oder zerstört. In dieser zweiten Dimension liegt die Verantwortung ganz allein bei mir: Ich selbst habe es in der Hand, ob mir ein Leben in Würde gelingt oder nicht.

Auch in der dritten Dimension bin ich selbst es, der über meine Würde entscheidet. Es geht um die Art, wie ich zu mir selbst stehe. Die Frage, die man sich stellen muss, lautet: Welche Art, mich selbst zu sehen, zu bewerten und zu behandeln, gibt mir die Erfahrung der Würde? Und wann habe ich das Gefühl, meine Würde durch die Art und Weise zu verspielen, wie ich mich zu mir selbst verhalte?

Diese Würde zu verstehen, heisst, sich dieses Muster begrifflich zu vergegenwärtigen und es gedanklich nachzuzeichnen. Dazu braucht man keinen Blick auf ein metaphysisches Verständnis der Welt. Was man braucht, ist der wache und genaue Blick auf die vielfältigen Erfahrungen, die wir mit dem Begriff der Würde einzufangen suchen. Es geht darum, all diese Erfahrungen in ihren Einzelheiten zu verstehen und sich zu fragen, wie sie zusammenhängen. Es geht darum, den intuitiven Gehalt der Würdeerfahrung auszuschöpfen.» [www.hanser.de](http://www.hanser.de)

Auszug aus der Einleitung von:

**Peter Bieri**

**Eine Art zu leben: Über die Vielfalt menschlicher Würde**

Carl Hanser Verlag 2013, ISBN 978-3446243491





## Die linke Hand des Papstes

Der je zur Hälfte in Rom und in Berlin lebende Büchner-Preisträger Friedrich Christian Delius hat das Manuskript für das hier besprochene Buch drei Tage vor der Ankündigung des Rücktritts Papst Benedikts abgeliefert. Auch wenn für diese humorvolle Geschichte der «alte» Papst als Vorbild diente, ist dem Autor so etwas wie ein alternativer literarischer Reiseführer durch Rom und dessen Geschichte gelungen.

Der Erzähler, ein deutscher Archäologe, der in Rom auch als Fremdenführer wirkt, trifft diesen Benedikt in der evangelischen Kirche Roms, in der er kurze Zeit vorher als erster Papst offiziell zu Besuch war. Diesmal ist er als Privatmann und in Zivil unterwegs, ohne «autoritätsverheissende Tracht». Dem Fremdenführer wirbeln diverse Fragen und Gedanken durch den Kopf: Ist dem Papst schon mal die Hand ausgerutscht? Bei welcher Gelegenheit wäre das angebracht gewesen? Zum Beispiel anlässlich des Besuchs des libyschen Diktators Gaddafi beim italienischen Regierungschef. Warum musste letzterer mit dreissig Berberpferden umschmeichelt werden? Wie kam es, dass Augustinus im Jahr 418 den Kaiser mit achtzig numidischen Zuchthengsten (Zuchthengste waren übrigens die Ferrari

jener Zeit) bestochen hat, um die Erbsünde durchzusetzen? Was für Anregungen und Anweisungen hat die Hand des Papstes – und nicht nur diese – unterzeichnet? Warum wollte die römische Kurie 1929 die Statue Giordano Brunos mithilfe von Mussolini beseitigen lassen? «Als das nicht gelang, hat man Brunos Mörder-Inquisitor Bellarmino, der auch Galilei mundtot machte, zum Heiligen befördert und zum Kirchenlehrer; und das mitten im zwanzigsten Jahrhundert.» Warum hat ein Papst Pius IX. sich die Zeit nehmen können, seitenlang zu erörtern, «ob die männlichen Embryos bereits am vierzigsten Tag nach der Zeugung eine Seele haben und die weiblichen erst ab dem achtzigsten Tag»? Wo sind wann welche Schmiergelder geflossen und fliessen sie heute noch im jahrtausendealten Machtzentrum der katholischen Kirche, aber auch an einem der wichtigsten Drehpunkte der heutigen Mafia?

Es ist für den Archäologen zunächst vor allem berufliche Gewohnheit, mit Pinsel und Bürste die Objekte zu säubern und vom Detail auf das Ganze zu schliessen und in die Tiefe zu gehen. Was zu weitergehenden Überlegungen führt: Von



Freidenker-Vereinigung der Schweiz | [www.frei-denken.ch](http://www.frei-denken.ch) | [info@frei-denken.ch](mailto:info@frei-denken.ch)

## RitualbegleiterInnen

**Basel: Freidenker Nordwestschweiz**  
Hans Mohler 079 455 67 24

**Basel: Freidenker-Union**  
Georges Rudolf 079 391 72 45  
Ella Dürler 061 643 02 05

**Bern / Freiburg**  
Tony Baumgartner 079 300 20 10  
Reta Caspar 079 795 15 92

**Mittelland**  
Hans Mohler 079 455 67 24  
Erika Goergen 041 855 59 09

**Ostschweiz**  
Judith Hauptlin 071 891 54 43  
Hans Rutishauser 071 646 04 78

**Romandie**  
Yvo Caprara 026 660 46 78  
Jean-Pierre Ravay 022 361 94 00

**Solothurn / Grenchen**  
L. Höneisen (Koord.) 076 539 93 01

**Tessin**  
Erika Goergen 041 855 59 09

**Wallis**  
Melanie Hartmann 078 644 74 72

**Winterthur / Schaffhausen**  
Roland Leu 079 401 35 81

**Zentralschweiz**  
Erika Goergen 041 855 59 09

**Zürich**  
Hans Rutishauser 071 646 04 78  
Mirko Baur 076 388 31 16

Auskünfte: Geschäftsstelle 031 371 65 67

## Sektionen

### Basel

Freidenker Nordwestschweiz Postfach 260 4010 Basel [basel-nws@frei-denken.ch](mailto:basel-nws@frei-denken.ch)  
Präsident: H. Mohler 061 261 36 19 Mitgliederdienst: B. Bisig 061 321 31 48

Freidenker-Union Basel Postfach 4471 4002 Basel [basel-union@frei-denken.ch](mailto:basel-union@frei-denken.ch)  
Präsident: G. Rudolf 079 391 72 45 Mitgliederdienst: F. Dürler 079 281 82 29

**Bern / Freiburg** Präsident: D. Aellig 079 449 54 45 [regionbern@frei-denken.ch](mailto:regionbern@frei-denken.ch)  
FreidenkerInnen Region Bern Postfach 831 3550 Langnau

**Genève** Präsident: E. Perruchoud 022 300 10 17 [geneve@librepensee.ch](mailto:geneve@librepensee.ch)  
Libre Pensée de Genève p.a. E. Perruchoud 4, rue des Epinettes 1227 Carouge

**Mittelland** Präsident: H. Haldimann 062 926 16 33 [mittelland@frei-denken.ch](mailto:mittelland@frei-denken.ch)  
Freidenker Mittelland c/o Heinz Haldimann Nessishüseren 10 4628 Wolfwil

**Ostschweiz** Präsident: D. Stricker 078 670 00 00 [ostschweiz@frei-denken.ch](mailto:ostschweiz@frei-denken.ch)  
Freidenker Ostschweiz Sonnenwiesstrasse 11 9555 Tobel/TG

**Solothurn / Grenchen** Präsident: S. Mauerhofer 076 478 69 94 [info@freidenker-grenchen.ch](mailto:info@freidenker-grenchen.ch)  
Freidenker Solothurn / Grenchen Postfach 217 2545 Selzach  
Mitgliederdienst: L. Höneisen 076 539 93 01

**Ticino** Presidente: G. Barella 078 617 82 72 [ticino@libero-pensiero.ch](mailto:ticino@libero-pensiero.ch)  
ASLP Sezione Ticino CP 5067 6901 Lugano

**Vaud / Jura / Neuchâtel** Präsident: J. P. Ravay 022 361 94 00 [vaud@librepensee.ch](mailto:vaud@librepensee.ch)  
AVLP CP 5264 1002 Lausanne Secrétariat: Y Caprara 026 660 46 78

**Wallis / Valais** Präsident: V. Abgottspen 078 671 08 03 [wallis@frei-denken.ch](mailto:wallis@frei-denken.ch)  
Freidenker Wallis Postfach 118 3922 Stalden

**Winterthur** Präsident: K. Schmid 052 337 06 27 [winterthur@frei-denken.ch](mailto:winterthur@frei-denken.ch)  
Freidenker Winterthur Postfach 1806 8401 Winterthur

**Zentralschweiz** Präsidentin: G. Annen 041 855 10 59 [zentralschweiz@frei-denken.ch](mailto:zentralschweiz@frei-denken.ch)  
Freidenker Zentralschweiz Zugerstrasse 35 6415 Arth

**Zürich** Präsident: A. Kyriacou 044 253 18 96 [zuerich@frei-denken.ch](mailto:zuerich@frei-denken.ch)  
Freidenker Zürich Postfach 3353 8021 Zürich

## Zentralvorstand

Zentralpräsident	A. Kyriacou	076 479 62 96
Vizepräsident	V. Abgottspen	078 671 08 03
Aktuar/Datenbank	S. Mauerhofer	076 478 69 94
Geschäftsstelle	R. Caspar	031 371 65 67
Zentralkasse	M. Zihlmann	032 641 20 12
Liegenschaft	R. Caspar	031 371 65 67

## Ressort

Politik	V. Abgottspen	078 671 08 03
Wissenschaft	A. Kyriacou	076 479 62 96
Humanismus	C. Fankhauser	076 341 84 73
Rituale	H. Mohler	079 455 67 24
Romandie	E. Perruchoud	078 793 80 75
Uni-Gruppen	S. Savona	076 401 93 07

**Mitglieder: Adressänderungen bitte an FVS / ASLP Zentralkasse Postfach 217 CH-2545 Selzach [zentralkasse@frei-denken.ch](mailto:zentralkasse@frei-denken.ch)**



der Kirchengeschichte über die Theologie, von der Rolle Roms in der Geschichte des Abendlandes bis zur Rolle der Germanen dort in alter und dem Nationalsozialismus in jüngerer Zeit. Der Autor, der als einer der besten Kenner Roms gilt, durchleuchtet die kirchengeschichtlichen Mythen und kunstgeschichtlichen Schätze aufs Kritischste. Delius schickt die Leserinnen und Leser auf eine lehrreiche, aber immer sehr unterhaltende, ja humorvolle Tour durch die Stadt Rom. Seine Formulierungskunst beschert uns eine betörende wie auch erhellende Lektüre.

Judith Hauptlin Schneider

Friedrich Christian Delius  
Die linke Hand des Papstes

Verlag Rowohlt Berlin 2013, ISBN 978-3871347702



#### Bern: Freiheit, Skepsis, Lebensmut

Dienstag, 5. Februar 2014, 19:00 Uhr, Uni Bern, HG, Raum 214  
Referent: Detlef Staude, philocom Philosophische Praxis, Bern  
Wie frei ist eigentlich unsere heutige Gesellschaft und wie beherrscht von «Sachzwängen», denen wir uns allzu gern unterordnen? Welche Kraft besitzt heute die Skepsis als Grundhaltung und als philosophische Methode? Wie vermag gerade das skeptische Denken uns Mut zu machen und neue innere wie äussere Freiräume zu verschaffen?

Eine Veranstaltung der Skeptiker und FreidenkerInnen Schweiz.

## Kino



#### Zürich: Filmmatinee im Kino RiffRaff

Do., 26.12.13; So., 29.12.13; Do, 2.1.14; So., 5.1.14 jeweils 12:00  
Neugasse 57, 8005 Zürich, Kinokasse 044 444 22 00

«The Unbelievers» begleitet den Biologen Richard Dawkins und den Astrophysiker Lawrence Krauss an Veranstaltungen auf drei Kontinenten. Sie sprechen über die Bedeutung von Wissenschaft und Rationalismus, um die moderne Welt zu gestalten und sich in ihr zurechtzufinden. Weitere bekannte Ungläubige wie Ayaan Hirsi Ali, Stephen Hawking, Woody Allen, Sarah Silverman, Ricky Gervais und James Randi kommen ebenfalls zu Wort. (Originalfassung ohne Untertitel!)

Filmpremiere im deutschsprachigen Raum auf Initiative der Zürcher Freidenker, in Zusammenarbeit mit dem Kino RiffRaff.

frei denken. 1 | 2014

## Basel

NEU Jeden letzten Montag im Monat 18:00

### Freie Zusammenkunft

Rheinfelderhof  
Hammerstrasse 61, Basel

1.–3. Freitag im Monat 19:00

### FUB Lesegruppe

Kontakt: Georges Rudolf 079 391 72 45

Samstag, 18. Januar 18:00

### FUB Winter-Sonnwendfeier

Rest. Schnabel (1. Stock)  
beim Rümelsplatz, Basel

Samstag, 29. März

### NWS Generalversammlung

Details in der schriftliche Einladung

## Bern

Montage, 13.1.; 24.2.; 21.4.; 19.5. 19:00

### Treff für Mitglieder und Interessierte

Restaurant National  
Hirschengraben 24

Dienstag, 5. Februar 19:00

### «Freiheit, Skepsis, Lebensmut»

Universität Bern  
Hauptgebäude, Raum 214

## Mittelland

Samstag, 25. Januar 14:00

### Generalversammlung

Comfort Hotel  
Oltnerstrasse 22, Egerkingen

## Solothurn / Grenchen

Dienstag, 4. März 19:00

### Generalversammlung

Grenchen  
Details in der schriftliche Einladung

## Wallis

Freitag, 24. Januar 18:00

### Mitgliederversammlung

Hotel Elite  
Visp

Ab etwa 19:00 öffentlich:

### Verleihung des Freidenkerpreises und der goldenen Scheuklappen

Anschließend gemeinsames Nachtessen

## Winterthur

Mittwoch, 26. Februar 18:00

### «Spiritualität ohne Gott»

Kinosaal im Teuchelweier  
Zeughausstrasse 67, Winterthur

Referat von Dr. Richard Egger

Freitag, 14. März

### Hauptversammlung

Details in der schriftliche Einladung

## Zürich

Do. 26.12.; So., 29.12.; Do, 2.1.; So., 5.1. 12:00

### Film «The Unbelievers»

Kino RiffRaff  
Neugasse 57, 8005 Zürich

Donnerstage, 9.1.; 13.2.; 13.3.; 10.4.; 8.5. 20:00

### Abendtreff

Sphères  
Hardturmstrasse 66

Montag, 13. Januar 19:30

### «Albert Camus – libertäre Schriften»

Volkshaus  
Stauffacherstr. 60, Zürich

Gespräch mit Lou Marin, Hrsg. der 2013 im

Laika Verlag erschienenen Sammlung von Camus-Texten

Samstag, 1. März

### 14:00 Mitgliederversammlung

Saal Restaurant Johanniter  
Zähringerstrasse 33, Zürich

### 16:00 «Freidenker im arabischen Raum»

mit Hannah Bock, IHEU, und Kacem El Ghazzali, marokkan. Menschenrechtsaktivist

1., 3. und 4. Mai

### Freidenkerstand am Zürcher 1.-Mai-Fest

Kanonengasse 20  
8004 Zürich

## Zentralvorstand 2014

Samstage: 1.2.; 5.4.; 7.6.; 16.8.; 4.10.; 6.12.

Bern

## Delegiertenversammlung 2014

Sonntag, 25. Mai 10:00–16:00

Oltten

## Grosser Vorstand 2014

Samstag, 22. November 10:00–16:00

Oltten

## Teilnehmende gesucht für Umfrage zu Organspende

Melanie Felder widmet sich in ihrer Maturaarbeit der Frage:

### «Welche Rolle spielt die Religion bei der Entscheidung für oder gegen eine Organspende?»

Sie sucht verschiedene Teilnehmende, darunter auch Religionsfreie. Die Umfrage wird im Januar online gestellt. Wer dann mitmachen mag, kann sich bei ihr per E-Mail melden: [feldermelanie@gmail.com](mailto:feldermelanie@gmail.com)